

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

220 (11.8.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Türen schließen...

Von einem Menschen, der eine Tür hinter sich offenlassen läßt, urteilt der Volksmund nicht gerade schmeichelhaft: Bei dem daheim hat man Sacke...

Richtig ist jedenfalls, daß Leute, die gewohnheitsmäßig beim Betreten oder Verlassen von Räumen die Türen nicht ordentlich zuklinken, damit einen Mangel an Rücksichtnahme und Ordnungsliebe offenbaren...

Man beobachte nur bei einer Bahnfahrt, wie die Schaffnerinnen an jeder Station an dem Zug entlangelassen müssen, um die Abteiltüren ins Schloß zu werfen...

Wenn wir aber mahnen: Schließt die Türen, so heißt das nicht: Werft sie zu, schmettert sie ins Schloß! Das ist nämlich ebenso rücksichtslos, wie das Öffnen der Türen...

Wenn wir aber mahnen: Schließt die Türen, so heißt das nicht: Werft sie zu, schmettert sie ins Schloß! Das ist nämlich ebenso rücksichtslos, wie das Öffnen der Türen...

Zu den Willensträgern laßt uns alle gehören

Ein Gruß von Oberstadtkommissar Dr. Robert Ernst an seine elsässischen Kameraden

Der Oberstadtkommissar von Straßburg und Generalreferent beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Major d. R. Dr. Robert Ernst, der sich bekanntlich auf seinen Wunsch seit einigen Monaten in einem Kampfgeschwader an der Ostfront befindet...

Ostfront, Juni 1943. Liebe Kameraden! In den letzten Jahren habe ich von Straßburg aus in meiner Eigenschaft als Oberstadtkommissar den Straßburger Soldaten Grüße gesandt...

Ob ihr wohl ahnt, welche tiefe Genugung es mir bedeutet, euch alle nun von der Ostfront aus grüßen zu können! Ich schreibe diese Zeilen in einer Kampfmaschine, auf dem Flug entlang dem Südtel unserer Ostfront...

Umschau am Oberrhein

Hagenau. — In Abwesenheit seiner Mutter fand das dreijährige Kind der Familie Eugen Gruber eine Flasche mit Essigsäure und trank davon. Es erlitt so schwere innerliche Verbrennungen...

Salmbach (Kr. Weifenburg). — Alt-Bürgermeister Jakob Striebig wurde mitten in der Arbeit auf dem Felde von Fode überrascht. Striebig war von 1914 bis 1929 Bürgermeister der Gemeinde.

Meßkirch. — Der aus Stetten gebürtige 16 Jahre alte Metzgerlehrling Eugen Bausinger ist auf seiner Lehrstelle in Hechingen auf tragische Weise ums Leben gekommen.

Konstanz. — Ein deutsches Kontrollboot nahm in der Nähe des deutschen Ufers bei Langenargen einen Schwimmer in stark erschöpftem Zustand auf.

Obergrönbach (Landkreis Bruchsal). Die Ehefrau des Bahnarbeiters Franz Schönerer stürzte so unglücklich von Erntewagen, daß sie im Bruchsaler Krankenhaus den schweren Verletzungen erlag.

Mosbach. — Frau Luise Ehret in Auerbach erlitt bei den Erntearbeiten einen Hitzschlag, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ich, wieviel Wege elsässischer Kameraden ich nun wohl kreuze. Und wie ihr selbst, so bin auch ich nun als winzig kleines Teilchen miteingespannt in die für unser Volk so entscheidende Auseinandersetzung...

ringung großer Ziele. So adelt der Sinn und Wert der Aufgabe auch den völlig unbekanntem Mitkämpfer. Meine Kameraden, wir wollen dankbar sein, daß wir in solcher Weise in die deutsche Zukunftsgestaltung eingespannt den guten Namen unseres Elsaß...

Neuenweg. — Bei verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische konnte Anna Katharina Senn ihr 101. Lebensjahr vollenden.

Beförderung von Fahrrädern, Kinderwagen in Gepäckwagen. Vollständige Anschriften angeben!

Die Reichsbahn weist daraufhin, daß Fahrräder, Kinderwagen und sonstige Gegenstände, die auf Fahrradkarte oder ohne Frachtzahlung im Gepäckwagen befördert werden, mit Name und Anschrift des Reisenden gekennzeichnet sein müssen.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 11. August. Reichsprogramm: 9.30-10 Uhr: Volklied und Volkstänze. 11.15-11.45 Uhr: Bunte Melodienstraße.

Auch das Straßburger Münster gilt es zu schützen. Dafür lohnt es immer wieder, mit seinem inneren Schweinehund fertig zu werden...

Meine Kameraden, gleich setzt die Maschine zur Landung an. Ich muß Schluss machen. Aber ich habe Euch wohl das Wesentliche von dem gesagt, was mich zur Zeit bewegt.

Heil Hitler! Major Dr. Robert Ernst.

Im Kalender angemerkt:

Das Ende der Freien Reichsstadt

Am 11. August 1789 gab der alte Straßburger Magistrat seine Entlassung. Bis zu diesem Datum hatte die berühmte Stadtverfassung der im Mittelalter blühenden Freien Reichsstadt noch in vereinzelter Einrichtungen fortgelebt.

Löschsand ist kein Spielsand!

Der auf öffentlichen Wegen und Plätzen für Luftschutzzwecke angeführte Löschsand wird vielfach durch spielende Kinder auf die Gehsteige und Fahrbahnen verstreut.

Erprobung der Kraftfahrereisen der LS-Polizei

Am 13. August findet in der Zeit von 9-10 Uhr auf dem Waldweg von Schaffard nach dem Altenheerhof eine Erprobung der Kraftfahrereisen der LS-Polizei auf ihren Heul- und Dauerton statt.

So wird man seine Raucherkarte los. — Eine Verfügung des Reichsführers-SS und Chefs der deutschen Polizei bestimmt, daß denjenigen, die in gewissermaßen Weise trotz aller Warnungen im Walde rauchen, in Zukunft neben der harten Strafe, die sie erwartet, auch noch die Raucherkarte entzogen wird.

Parteiämterliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Banne 726/738/740. — Heute, am 10.30 Uhr, beginnt wieder ein Kurzlehrgang für Rettungsschwimmer, zum Erwerb des Grundscheines und des Leistungsscheines.

BDM-Werk »Glaube und Schönheit«. — BDM-Werk Gruppe 5 und 6 Schlittgheim, Bischheim, Hönheim, treten am Mittwoch, 11. 8., um 20 Uhr, zum ersten Dies nach den Ferien an der Exenschule Schlittgheim an.

NS-Frauensschaft. Deutsches Frauenwerk Ortsfrauenschaftsleitung Ums Münster. — Heute Mittwoch Dienstappell für alle Abteilungen, Zellen und Blockfrauenschaftsleiterinnen.

NS-Kraft durch Freude. — Die Betriebsportarten- und Übungsleiterinnen, um 20 Uhr, im Parteibau, Sandplatz 5.

NS-Kreisportamt. — Abteilung Sport und Spiel. — Die Betriebsportarten- und Übungsleiterinnen, um 20 Uhr, im Parteibau, Sandplatz 5.

Neue Dichtung vom Oberrhein

Emanuel Stichelberger: „Der Mann mit den zwei Seelen“

»Er hatte keine Sehnsucht ins Grenzenlose; aber innerhalb der Grenzen, die seinem Blick gesetzt waren, sah er alles hell und durchsichtig, und jeder ihm überhaupt zugängliche Stoff verwandelte sich für sein Auge und unter seiner Hand in feste Form.

Mit diesen trefflichen Sätzen zeichnete Georg Dehlo das Wesen des oberrheinischen Malers Hans Holbein des Jüngeren, dessen Gestalt der Schweizer Dichter Emanuel Stichelberger nunmehr in den Mittelpunkt eines großen biographischen Romans gestellt hat, der den Titel trägt: »Der Mann mit den zwei Seelen«.

oder Kaiser Otto III. sieht ihn als einen Historiker gründlichsten Wissens, dem eine fesselnde Darstellung, gabe packender sprachlicher Eregung und eindringlicher dichterischer Glut an die Seite tritt.

Im Mittelpunkt aber steht überregend die Gestalt des Malers Holbein, des Mannes mit den zwei Seelen. Sie blöszulegen und immer neuen Situationen gegenüberzustellen, macht des Dichters besondere Kunst aus. Es ist das Künstlerischschlecht, das sich in jedem Großen der Kunst so oder ähnlich wiederholt, der schöpferische Mensch, der seiner Kunst, seiner schaffenden Phantasie lebt und die materielle, die bürgerliche Existenz dieses selben Menschen.

des 16. Jahrhunderts zu bewegen, so, als sei er einer der Mitlebenden, Basel ist nach den erlebnisreichen Wanderjahren Holbeins, die bis nach Italien führen, der Hauptschauplatz dieses Malerlebens.

Der Verlag hat das Werk vorzüglich ausgestattet und ihm viele schöne Bildtafeln nach Holbeins Gemälden, Zeichnungen und Entwürfen beigegeben, die den Wert des Werkes erhöhen, die Kapitelüberschriften sind mit Zierbuchstaben geschmückt.

Hanns Reich. Die wachsende Schuld. In jedem geordneten Staat verlangt das Gesetz, daß der bösen Tat die Sühne folge.

Neues Schrifttum. Die wachsende Schuld. In jedem geordneten Staat verlangt das Gesetz, daß der bösen Tat die Sühne folge. So muß denn auch die Hausangestellte, die einen Ring nicht bestraft werden.

und heißem Ehrgeiz, ein Charakter, dem bei aller Sprödigkeit, Nüchternheit und Kühle dennoch das Herz des echten Künstlers in der Brust pocht.

Die wachsende Schuld. In jedem geordneten Staat verlangt das Gesetz, daß der bösen Tat die Sühne folge. So muß denn auch die Hausangestellte, die einen Ring nicht bestraft werden.

Die wachsende Schuld. In jedem geordneten Staat verlangt das Gesetz, daß der bösen Tat die Sühne folge. So muß denn auch die Hausangestellte, die einen Ring nicht bestraft werden.

Die wachsende Schuld. In jedem geordneten Staat verlangt das Gesetz, daß der bösen Tat die Sühne folge. So muß denn auch die Hausangestellte, die einen Ring nicht bestraft werden.

wird, schadet trotz der zuweilen recht nüchternen juristischen Auseinandersetzungen der Darstellung nicht. Der tiefe sittliche Ernst lehnt dabei jede lästerliche Regung ab, so daß das rein erzieherische Moment mit dem künstlerischen Geschick des Erzählers die Waage hält.

„Die Antwort paßt!“

Als bei der ersten Probe zu »Zenobia« der Schauspieler Unzelmann seine Rolle ablas, ertönte Goethes Stimme: »Ich bin es nicht gewohnt, daß man seine Aufgaben abliest.«

Billiger. »Meine Frau ist schrecklich unwirtschaftlich und verschwenderisch.«

Logik. »Sie erlauben sich zu behaupten, mein Theaterstück sei schlecht? Was verstehen Sie denn davon? Haben Sie denn schon ein Stück geschrieben?«

»Nein, ich merke aber, ob ein Ei schlecht ist oder nicht und habe auch noch keins gelegt.«

